

Festival 2015: Wo es garantiert noch Karten gibt



Kielings kalte Welt

Do, 10.09., 14 Uhr, Stadthalle

Mit einem Bildergewitter befeuert „Kielings kalte Welt“ am Neujahrstag die Träume vom Sehnsuchtsort Südpolarmeer. Andreas Kieling reist mit einem Expeditionsschiff 5000 Kilometer von Patagonien vorbei am Kap Hoorn zu den Falklandinseln, nach Südgeorgien bis ins Endlos-Weiß der Antarktis. Eindrucksvolle Tieraufnahmen der Polarwelt werden mit historischen Aufnahmen aus der Zeit der Antarktis-Entdecker kombiniert.

> Regie: Iris Gesang, Andreas Kieling; Deutschland 2014, 58 Min.



Anakonda – In der Welt der Würgeschlange

Fr, 11.09., 12 Uhr, Stadthalle

Mit gewaltiger Kraft umschlingt die größte Würgeschlange der Welt ihr Opfer, quetscht es zu Tode und verschlingt es in einem Stück. Das Team von Blue Paw Artists ist der Wahrheit hinter dem Mythos Anakonda auf der Spur. Das kleine Land Guyana ist die Heimat dieses sagenhaften Reptils. Dem Team gelang es mit viel Geduld und Ausdauer, Anakondas in bisher nie gefilmten Situationen zu entdecken: Ihre Rivalität mit dem Kaiman oder ihre Anpassung an dichtbesiedelte Gebiete.

> Regie: Marion Pöhlmann, Deutschland 2015, 52 Min.



Amerikas Naturwunder – Yellowstone

Fr, 11.09., 16 Uhr, Stadthalle

Es gibt nur wenige Orte auf der Welt, die so atemberaubend und einzigartig sind wie der Yellowstone-Nationalpark. Schon früh erkannte man seine Besonderheit und so wurde er als erster Nationalpark der USA unter Schutz gestellt. Nicht nur seine Artenvielfalt, seine unendlichen Wälder und weitläufigen Täler suchen ihresgleichen, der Park besticht auch durch seine einzigartige Lage. Er liegt auf dem weltweit größten aktiven Supervulkan.

> Regie: Oliver Goetzl, Deutschland 2015, 55 Min.



Sonderveranstaltung: Green Me

Fr, 11.09., 20 Uhr, Stadthalle

Das Filmfestival „Green Me“ in Berlin legt seinen Fokus auf das sozioökologische Filmgenre. Jetzt ist Green Me erstmalig zu Gast bei Green Screen und präsentiert seinen diesjährigen Siegerfilm in der Kategorie Dokumentarfilm: „Das Salz der Erde“ von Wim Wenders und Juliano Ribeiro Salgado. Der Film zeigt Sebastiao Saldados Öben und Arbeit aus der Perspektive zweier Regisseure: der seines Sohnes und der von Wim Wenders, Bewunderer von Saldados Fotokunst, selbst Fotograf und einer der großen Filmemacher unserer Zeit.



Shark Girl

Sa, 12.09., 12 Uhr, Stadthalle

Haie gelten vielfach immer noch als blutrünstige Bestien – zu Unrecht, wie Madison Stewart behauptet. Das australische „Shark Girl“ taucht und filmt seit Jahren mit Haien und präsentiert verblüffende Verhaltens- und Lebensweisen dieser eleganten Meeresbewohner. Millionen Haie fallen jedes Jahr dem Fischfang zum Opfer – doch Haie sind wichtig für ein funktionierendes Ökosystem, wie Madison Stewart am Beispiel des Great Barrier Riffs zeigt.

> Regie: Gisela Kaufmann, Australien 2013, 58 Min.



Arte Matinee: Amerika – Smokey Mountains

So, 13.09., 12 Uhr, Stadthalle

„Ort des blauen Rauchs“, nannten die Cherokee-Indianer einst die Hügellandschaft im Osten der USA, in der heute der Great Smokey Mountains Nationalpark liegt. Zu etwa 95 Prozent besteht der Park aus Wäldern. Ein Viertel davon ist unberührter Urwald mit einer erstaunlichen Pflanzenvielfalt. Vor allem im Indian Summer leuchten die Hänge in allen erdenklichen Rot- und Gelbtönen.

> Regie: Jan Haft, Deutschland, 2015, 43 Min.



Das Geheimnis der Wüstenelefanten

So, 13.09., 16 Uhr, Stadthalle

Die Namib ist die älteste Wüste der Welt, und gleichzeitig eine der lebensfeindlichsten. Und doch hat es eine Vielzahl von Tieren geschafft, sich an das harte Leben in Trockenheit anzupassen. Die größten unter ihnen sind Wüstenelefanten. Um in der Wüste Namibias zu überleben, müssen sie lange, entbehrungsreiche Wanderungen auf sich nehmen; nur die Leitkuh Clarissa weiß, wo die wenigen Wasserquellen zu finden sind.

> Regie: R. Koch, Th. Behrend, Namibia, Deutschland 2014, 44 Min.



Im Bann der Jahreszeiten

Fr, 11.09., 12 Uhr, Turnhalle der Willers-Jessen-Schule

Im Sommer bringt die „Reifezeit“ viel Arbeit mit sich. Ob bei der Latschenkiefernte in Südtirol, in den Salinen von Aigues-Mortes in Südfrankreich oder beim Krabbenfang an der Nordseeküste. Um die Ernte nicht zu gefährden, bekämpft Frank Kasperek bei Stuttgart drohende Hagelschauer mit dem Flugzeug. In Masuren kümmert sich das Ehepaar Andrejew um die Jungstörche.

> Regie: Ira Beetz, Ketj Vaitonis, Deutschland 2015, 43 Min.



Big Five Asien – Der Elefant

Do, 10.09., 16 Uhr, Stadthalle

Es ist nicht einfach für Tiere ihrer Größe, die in großen Herden umherstreifen, Raum zu finden im immer dichter besiedelten Asien. Im Nordosten Borneos ziehen sie entlang des Flusses Kinabatangan in Herden, die manchmal aus mehr als hundert Tieren bestehen. In manchen Flussabschnitten ursprüngliches Elefantenleben, wird es nur wenige Kilometer weiter zu einem gefährlichen Abenteuer, für die Elefanten und für die Menschen. Denn die kommen den grauen Riesen sehr viel näher, als sie sich wünschen.

> Regie: Felix Heidinger, Deutschland 2015, 44 Min.



The Dark Side Of The Ocean

Fr, 11.09., 14 Uhr, Stadthalle

Kameramann und Meeresbiologe Rick Rosenthal dokumentiert erstmalig die größte Migration der Erde – den nächtlichen Zug von Milliarden von Kreaturen aus der Tiefe des Ozeans an die Oberfläche und zurück. Aber es ist nicht einfach, diese Migration in der endlosen Weite des offenen Meeres zu finden. Wann immer es Rick gelingt, fängt er mit seiner Kamera fremdartige Kreaturen von außergewöhnlicher Schönheit ein.

> Regie: Rick Rosenthal, USA 2015, 49 Min.



Amerikas Naturwunder – Saguaro

Fr, 11.09., 18 Uhr, Stadthalle

In Arizona liegt die wohl ungewöhnlichste Wüste Nordamerikas. Extreme Temperaturen, endlose Dürren, teuflische Winde und gefräßige Raubtiere stellen die Wüstenbewohner vor eine nicht enden wollende Probe. Doch trotz all dieser widrigen Umstände ist der Saguaro-Nationalpark eine der artenreichsten Wüsten der Welt. Inmitten der kargen Landschaft steht ein stiller Wächer. Ein Gigant. Das Symbol für den Wilden Westen. Der gewaltige Saguaro-Kaktus verleiht dem Nationalpark seinen Namen.

> Regie: Henry Mix, Yann Sochaczewski, Deutschland 2015, 43 Min.



Bärenkinder

Sa, 12.09., 10 Uhr, Stadthalle

Vaclav Chaloupek ist ein Jahr lang Ersatzmutter für zwei Braunebären. Er teilt mit ihnen sein Haus, spendet Körperwärme, füttert sie und erklärt ihnen die Welt. Während das Weibchen als vorsichtige Entdeckerin die Welt erkundet, ist das Männchen ein ungestümer Rüpel. Je älter die Bären werden, umso schwieriger wird es, die beiden auf ihren Streifzügen zu bändigen. Die witzigen und überraschenden Situationen, in die die drei geraten, machen den Film zu einem unterhaltsamen und spannenden Abenteuer.

> Regie: Angelika Sigl, Deutschland 2015, 44 Min.



Kalahari

So, 13.09., 10 Uhr, Stadthalle

Nichts lässt ahnen, dass dieses Paradies nur von kurzer Dauer ist. Doch gerade deswegen gibt es kaum einen anderen Ort mit einer vergleichbaren Dichte an so faszinierenden Tieren. Im Herzen Botswanas verwandelt der Okavango alljährlich riesige Flächen in ein Labyrinth aus Flüssen, Seen und Lagunen.

> Regie: Eva Maria Rauert, Dirk Steffen, Deutschland 2014, 43 Min.



Seeadler

So, 13.09., 14 Uhr, Ratssaal

„Seeadler - Der Vogel Phönix“ präsentiert die verschiedenen Lebensräume des Vogels in Europa. Der Film zeigt spektakuläre Bilder, etwa von den norwegischen Lofoten, wo die Adler mit den Orcas und Buckelwalen ziehen und von deren Jagderfolg profitieren. In Deutschland leben die meisten Seeadler im gewässerreichen Nordosten. Der Film begleitet die Adler, die zu Fuß auf einer von hundertenden Kormoranen besiedelten Insel unterwegs sind, um dort die „Babynahrung“ der Kormoran-Küken abzustauben.

> Regie: Jan Haft, Deutschland 2015, 44 Min.



Afrikas Wilder Westen

So, 13.09., 18 Uhr, Stadthalle

Die Namib, eine der einsamsten Wüsten Afrikas: In diesem Trockengebiet an der Westküste Namibias können nur Spezialisten überleben: Oryx-Antilopen, Tüpfelhyänen oder Schakale. Doch eine Tierart kommt aus Europa und behauptet sich hier erst seit 100 Jahren: die Namibs! Afrikas einzige Wildpferde sind Relikte des Diamantenbooms der deutschen Kolonialzeit – ebenso zurückgelassen wie die Geisterstädte der Minen, die vom Sand zurückerobert wurden.

> Regie: Franz Leopold Schmelzer, Österreich 2014, 52 Min.



45 Minuten: Die Wahrheit über Pelz

Sa, 12.09., 10 Uhr, HAUS

Noch vor fünf Jahren war es tabu, Pelz zu tragen. Heute ist Fell wieder angesagt. NDR-Autorin Antonia Coenen untersucht die internationale Produktion von Echtpelzbesatz, besucht die größte Fellmesse in Kopenhagen, schaut sich die weltweite Pelzproduktion an und ist vor Ort in Gerbereien und Fellfabriken Chinas, die für deutsche Firmen arbeiten. Am Ende ist die Wahrheit über Pelz viel mehr als nur eine Tierschutzfrage. Es geht um Verbraucherschutz, Arbeitsschutz und um die Gesundheit.

> Regie: Antonia Coenen, Deutschland 2014, 44 Min.